



Koordinationsperson für ausgewählte stationäre Patienten

Das ICF-Team bestimmt eine Koordinationsperson für die Patienten. Die Koordinationsperson ist idealerweise jemand aus dem Behandlungsteam des Patienten. Sollte dies notwendig werden, ist es erforderlich, dass es sich bei dieser Person um jemanden aus dem Kader bzw. eine Autoritätsperson handelt.

Aufgaben:

- Begleitung von z.B. „ausländischen Patienten“, bei welchen es sprachliche Barrieren gibt zum Beispiel LIS-Betroffene, ältere Patienten, Privatpatienten usw. Eventuell auch Patienten mit einer psychiatrischen Vorgeschichte
- Die Vermittlung von Patienten relevanten Informationen aus den verschiedenen Bereichen an den Patienten, werden von der Koordinationsperson koordiniert aber nur von den Fachbereichen direkt, weitergegeben
- Begleitung des Patienten durch den gesamten Rehabilitationsprozess
- Teilnahme an den Koordinations- und Rehabzielgespräch
- Die Koordinationsperson sollte die betrieblichen Interessen, die Interessen der Mitarbeiter sowie die Interessen des Patienten koordinieren und vertreten (z.B. Patienten Care Service vertritt ausschliesslich die Interessen des Patienten)

Kompetenzen:

- Koordination
- Keine Entscheidungskompetenz (Entscheidungen werden im ICF-Team gefällt)
- Anfang und Ende werden definiert, damit keine Dauerzuständigkeit entsteht
- Bei Abwesenheit der Koordinationsperson ist die Vertretung jeweils das behandelnde Team

Zeitpunkt:

- Relativ früh in der Hospitalisationsphase

Am Ende des stationären Aufenthaltes des Patienten, wird durch das ICF-Team am ICF-Rapport, das gemeinsame weitere Vorgehen definiert:

- Soll der Patient bei der nächsten Hospitalisation auf der gleichen Station eintreten? Die Informationen sollten dem Team „Betten Dispo“ weitergeleitet werden.
- Soll die Koordinationsperson bei der nächsten Hospitalisation die gleiche Person sein?